

Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat  
Herrn  
Alois Rainer  
- per Mail an: Alois.Rainer@bmlerh.bund.de -

Düsseldorf, 28. Juli 2025

## **Anmerkungen des IVG zur „Aktionswoche Torffrei gärtnern“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums**

Sehr geehrter Herr Minister,

auf Initiative des Bundeslandwirtschaftsministeriums und organisiert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), fand in den vergangenen beiden Jahren jeweils im Frühjahr die bundesweite „Aktionswoche Torffrei gärtnern!“ statt. Der IVG als Vertreter der gesamten deutschen Substratindustrie unterstützte die Aktion ausdrücklich nicht.

Die Kampagne soll das Bewusstsein der Endkundinnen und Endkunden ausschließlich für das torffreie Gärtnern schärfen und bedient sich entsprechender Rhetorik. Das Segment torfreduzierter Erden wird leider nicht weiter berücksichtigt, obwohl dieses einen annehmbaren Kompromiss aus Emissionsreduktion, Qualitätssicherung und Funktionalität bietet. Zudem sollte der Fokus der Aktionswoche eigentlich noch viel mehr auf der Aufklärung und Beratung der Nutzerinnen und Nutzer liegen. Dies und wie eine geänderte Handhabung torffreier Erden durch die Nutzenden zu erfolgen hat, wird häufig nicht ausreichend betont. Dies erklärt auch, warum kaum Erdenhersteller die Aktion in der bisherigen Ausrichtung als Partner begleiten, obwohl torffreie Erden bei allen einen bedeutsamen und wesentlichen Teil der Produktpalette ausmachen.

Die Bundesregierung versucht seit einiger Zeit, die von ihr einseitig festgelegte, aber freiwillige, Torfminderungsstrategie durchzusetzen und voranzutreiben. Ein mittlerer sechsstelliger Betrag aus dem Budget der FNR wird für externe Agenturen und Werbeanzeigen für diese Kampagne eingesetzt, um den Markt in eine gewisse, politisch gewollte Richtung zu lenken. Aus unserer Sicht ein Punkt, der bei der Konsolidierung des Haushaltes betrachtet werden sollte.

Wie wir nun hören, hat die neue Bundesregierung die Durchführung der Aktionswoche für das Jahr 2026 freigegeben. Bei Umsetzung der Aktionswoche im Jahr 2026 wünschen wir uns, dass von Seiten des Ministeriums auf die FNR hingewirkt wird, auch torfreduzierte Substrate zu berücksichtigen und den Fokus auf den Anwendungshinweisen zur Nutzung der Erden zu legen.

Die Moorschutzstrategie gibt eine möglichst weitreichende Reduktion des Torfeinsatzes auf freiwilliger Basis als Ziel aus, sieht aber kein Verbot vor. Dementsprechend existieren keine gesetzlichen Regelungen zur Einhaltung der Zielquoten aus der Torfminderungsstrategie und es gibt kein Torfeinsatzverbot. Hier hat das Ministerium unter Minister Özdemir oftmals nicht klar genug kommuniziert, was in der Presse zu Missverständnissen führte.

Das Angebot von und die Nachfrage nach torfhaltigen Hobbyerden werden somit auch über das Jahr 2026 hinaus bestehen bleiben. Der schlagartige Umstieg auf nur noch torffreie Erden wäre kurzfristig, unter Wahrung der gewohnten Qualität, aufgrund nicht ausreichend verfügbarer Ersatzrohstoffe und nicht geklärter Anwendungsprobleme für

alle Preissegmente nicht umsetzbar. Gute Torfersatzprodukte haben ihren Preis. Der Markt sollte sich eher frei entwickeln können, anstatt weiter durch politische Eingriffe in eine Richtung gelenkt zu werden, die so in der Geschwindigkeit nicht realistisch ist.

Die im IVG organisierten Unternehmen der Erdenindustrie arbeiten intensiv daran, den Anteil alternativer Ausgangsstoffe in ihren Produkten stetig weiter zu erhöhen. Die Ziele aus der diesem Schreiben beigefügten Selbstverpflichtung der Branche für den gesteigerten Einsatz von Torfersatzrohstoffen in Erden und Substraten aus dem Jahr 2020 gelten weiterhin und sind der Fixpunkt der Branche. Danach wird spätestens bis zum Jahr 2030 der Torfanteil in Hobbyerden auf 30 Prozent und in Profisubstraten auf durchschnittlich 70 Prozent gesenkt. Die Selbstverpflichtung führt weiterhin dringend notwendige politische Maßnahmen zum Erreichen der Torfreduktionsziele auf. Die bisherigen Erfolge wurden aber größtenteils ohne weitreichende politische Unterstützung erreicht. Bisher verweigerte sich die Politik einem „Runden Tisch“ mit der Branche und anderen Stakeholdern, um die verschiedenen Zielsetzungen einvernehmlich zu harmonisieren. Wir bitten eindringlich um die Einrichtung eines solchen Gremiums.

Da das erste Ziel der Torfminderungsstrategie, im kommenden Jahr im Hobbybereich die Torffreiheit zu erreichen, scheitern wird, wäre es jetzt an der Zeit, sich mit der Industrie über eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu einigen, um nach verfehltem Ziel eine Erklärung sowie einen neuen Ansatz vorstellen zu können und auf diesem Feld Handlungsfähigkeit zu beweisen.

Für Rückfragen stehen wir Ihrem Büro gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Industrieverband Garten (IVG) e.V.



Philip Testroet  
Stellv. Geschäftsführer

**Verteiler:**

Minister Alois Rainer

Parlamentarische Staatssekretärin Silvia Breher MdB

Albert Stegemann MdB

Johannes Steiniger MdB

Alexander Engelhard MdB